

## 3.2 Objektblätter

### 3.2.1 Übersichten zu den Objektblättern

Die nachfolgenden vier Tabellen geben eine Übersicht über die im WEP „Region Rorschach“ vorkommenden Objektblätter und deren Bezug zu den Beteiligten. In Tabelle 7 wird aufgezeigt, welche Behörde oder Körperschaft bei welchem Objekt(blatt) die federführende Stellung einnimmt. Tabelle 8 bezeichnet die beteiligten Behörden, Organisationen und Interessenvertreter pro Objekt(blatt) und in der Tabelle 9 werden die möglichen Finanzierungsquellen aufgezeigt.

#### 3.2.1.1 Zuordnung der betroffenen Gemeinden nach Objektblättern

Nr.	Seite	Titel	Gemeinden														
			Berg (SG)	Eggersriet	Goldach	Mörschwil	Rhoneck	Rorschach	Rorschacherberg	St Margrethen	Steinach	Thal	Tübach	Untereggen			
VS 1	S. 31	Wälder mit besonderer Schutzfunktion (BSF)															
VS 2	S. 33	Wälder mit Schutzfunktion (SF)															
VN 1	S. 35	Goldachtobel (Auengebiet)															
VN 2	S. 37	Sonderwaldreservate (Vorrang)															
VE 1	S. 38	Erholungswald															
N 1	S. 39	Goldachtobel (Spezielle Funktion)															
N 2	S. 40	Sonderwaldreservate															
N 3	S. 41	Lebensraum Gewässer / Auen Steinach															
N 4	S. 42	ökologische Ergänzungsflächen															
N 5	S. 43	Feuchtgebiete im/am Wald und Sonderstandorte															
N 6	S. 44	Waldrandkonzept															
E 1	S. 45	Erholungseinrichtungen															
E 2	S. 47	Mountain Bike Management															
W 1	S. 49	Wildruhezonen															
W 2	S. 51	Wildtierkorridore															
G 1	S. 52	Quell- und Grundwasserschutz im Wald															
Ö 1	S. 54	Öffentlichkeitsarbeit															
D 1	S. 55	Geotope und Kulturgüter															
K 1	S. 57	Rantelwald															

Tabelle 6: Übersicht über die Objektblätter im WEP „Region Rorschach“ und deren Zuordnung zu den entsprechenden Gemeinden.

## 3.2.1.2 Zuordnung der federführenden Stellen nach Objektblättern

Nr.	Seite	Titel	Federführung				
			Amt für Jagd und Fischerei	Amt für Raumentwicklung	Politische Gemeinden	Kantonforstamt, Kreisforstamt, Forstbetriebe	Regionalplanungsgruppe Rorschach
VS 1	S. 31	Wälder mit besonderer Schutzfunktion (BSF)					
VS 2	S. 33	Wälder mit Schutzfunktion (SF)					
VN 1	S. 35	Goldachtobel (Auengebiet)					
VN 2	S. 37	Sonderwaldreservate (Vorrang)					
VE 1	S. 38	Erholungswald					
N 1	S. 39	Goldachtobel (Spezielle Funktion)					
N 2	S. 40	Sonderwaldreservate					
N 3	S. 41	Lebensraum Gewässer / Auen Steinach					
N 4	S. 42	ökologische Ergänzungsflächen					
N 5	S. 43	Feuchtgebiete im/am Wald und Sonderstandorte					
N 6	S. 44	Waldrandkonzept					
E 1	S. 45	Erholungseinrichtungen					
E 2	S. 47	Mountain Bike Management					
W 1	S. 49	Wildruhezonen					
W 2	S. 51	Wildtierkorridore					
G 1	S. 52	Quell- und Grundwasserschutz im Wald					
Ö 1	S. 54	Öffentlichkeitsarbeit					
D 1	S. 55	Geotope und Kulturgüter					
K 1	S. 57	Rantelwald					

Tabelle 7: Übersicht der Federführenden beim WEP „Region Rorschach“ (je Objektblatt).

## 3.2.1.3 Zuordnung der Beteiligten nach Objektblättern

Nr.	Seite	Titel	Beteiligte													
			Amt für Jagd und Fischerei	Amt für Raumentwicklung	Politische Gemeinden	Kantonsforstamt, Kreisforstamt,	Jagdgemeinschaften	Landwirtschaftliche Betriebe der Region	Mitglieder der Arbeitsgruppe	Naturschutzorganisationen	SBB	Tiefbauamt / Wasserbau	Waldeigentümer	Interessierte, Öffentlichkeit	Mountainbikevertreter	
VS 1	S. 31	Wälder mit besonderer Schutzfunktion (BSF)														
VS 2	S. 33	Wälder mit Schutzfunktion (SF)														
VN 1	S. 35	Goldachtobel (Auengebiet)														
VN 2	S. 37	Sonderwaldreservate (Vorrang)														
VE 1	S. 38	Erholungswald														
N 1	S. 39	Goldachtobel (Spezielle Funktion)														
N 2	S. 40	Sonderwaldreservate (Spez. Fkt)														
N 3	S. 41	Lebensraum Gewässer / Auen Steinach														
N 4	S. 42	ökologische Ergänzungsflächen														
N 5	S. 43	Feuchtgebiete im/am Wald und Sonderstandorte														
N 6	S. 44	Waldrandkonzept														
E 1	S. 45	Erholungseinrichtungen														
E 2	S. 47	Mountain Bike Management														
W 1	S. 49	Wildruhezonen														
W 2	S. 51	Wildtierkorridore														
G 1	S. 52	Quell- und Grundwasserschutz im Wald														
Ö 1	S. 54	Öffentlichkeitsarbeit														
D 1	S. 55	Geotope und Kulturgüter														
K 1	S. 57	Rantelwald														

Tabelle 8: Übersicht der am WEP „Region Rorschach“ Beteiligten (je Objektblatt).

### 3.2.1.4 Zuordnung der möglichen Finanzierungsquellen nach Objektblättern

Der WEP ist ein behördenverbindliches Planungs- und Führungsinstrument. Daraus können aber keine Finanzierungsverpflichtungen abgeleitet werden. Die Finanzierung ist in den Folgeplanungen (z.B. Ausführungsplanung, Leistungsvereinbarungen, Projekte) zu regeln. Die folgende Tabelle 9 zeigt vorhandene oder mögliche neue Finanzierungsquellen auf. Sie ist nicht abschliessend. Bei Inventaren von nationaler Bedeutung, beim Wasserbau und bei forstlichen Vorhaben ist der Bund an der Finanzierung ebenfalls noch massgeblich beteiligt.

Nr.	Seite	Titel	mögliche Finanzierungsquellen						
			Amt für Jagd und Fischerei	Amt für Raumentwicklung	Politische Gemeinden	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst.	Tiefbauamt / Wasserbau	Nutzniesser	andere Interessierte
VS 1	S. 31	Wälder mit besonderer Schutzfunktion (BSF)							
VS 2	S. 33	Wälder mit Schutzfunktion (SF)							
VN 1	S. 35	Goldachtobel (Auengebiet)							
VN 2	S. 37	Sonderwaldreservate (Vorrang)							
VE 1	S. 38	Erholungswald							
N 1	S. 39	Goldachtobel (Spezielle Funktion)							
N 2	S. 40	Sonderwaldreservate (Spezielle Funktion)							
N 3	S. 41	Lebensraum Gewässer / Auen Steinach							
N 4	S. 42	ökologische Ergänzungsflächen							
N 5	S. 43	Feuchtgebiete im/am Wald und Sonderstandorte							
N 6	S. 44	Waldrandkonzept							
E 1	S. 45	Erholungseinrichtungen							
E 2	S. 47	Mountain Bike Management							
W 1	S. 49	Wildruhezonen							
W 2	S. 51	Wildtierkorridore							
G 1	S. 52	Quell- und Grundwasserschutz im Wald							
Ö 1	S. 54	Öffentlichkeitsarbeit							
D 1	S. 55	Geotope und Kulturgüter							
K 1	S. 57	Rantelwald							

Tabelle 9: Übersicht über mögliche Finanzierungsquellen (je Objektblatt).

### 3.2.1.5 Zuordnung der Ausführungs- und Umsetzungstermine nach Objektblättern

Die folgende Tabelle 10 zeigt auf, mit welchen Instrumenten und in welcher zeitlicher Abfolge die einzelnen Objektblätter umgesetzt werden. Die zeitliche Abfolge gibt gleichzeitig auch eine Prioritätensetzung wieder, da nicht alle Vorhaben gleichzeitig in Angriff genommen werden können. Bei einigen Objekten (z.B. N 5) wird die Umsetzung in zwei Etappen vorgenommen. Generell gibt die Tabelle einen groben zeitlichen Rahmen, der bei der Umsetzung noch detailliert festgelegt werden muss.

Nr.	Seite	Titel	Jahr																					
			laufend	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
VS 1	S. 31	Wälder mit beso. Schutzfunktion (BSF)		■	■	■	■																	
VS 2	S. 33	Wälder mit Schutzfunktion (SF)		■	■	■	■																	
VN 1	S. 35	Goldachtobel (Auengebiet)		■	■	■	■																	
VN 2	S. 37	Sonderwaldreservate (Vorrang)					■	■	■	■														
VE 1	S. 38	Erholungswald			■	■	■	■	■	■														
N 1	S. 39	Goldachtobel (Spezielle Funktion)		■	■	■	■																	
N 2	S. 40	Sonderwaldreservate					■	■	■	■				■	■									
N 3	S. 41	Lebensraum Gewässer / Auen Steinach												■	■	■	■							
N 4	S. 42	ökologische Ergänzungsflächen											■	■	■	■								
N 5	S. 43	Feuchtgeb. im/am Wald und Sonderstao.											■	■	■	■								
N 6	S. 44	Waldrandkonzept					■	■	■	■														
E 1	S. 45	Erholungseinrichtungen	■																					
E 2	S. 47	Mountain Bike Management					■	■	■	■														
W 1	S. 49	Wildruhezonen			■	■	■	■	■															
W 2	S. 51	Wildtierkorridore					■	■	■	■														
G 1	S. 52	Quell- und Grundwasserschutz im Wald																						
Ö 1	S. 54	Öffentlichkeitsarbeit																						
D 1	S. 55	Geotope und Kulturgüter																						
K 1	S. 57	Rantelwald					■	■	■	■														

■ Projekt, Vertrag, Konzept

□ Umsetzung

Tabelle 10: Übersicht über die Terminplanung im WEP „Region Rorschach“

### 3.2.2 Vorrangfunktionen

#### 3.2.2.1 Vorrangfunktion Schutz vor Naturgefahren (VS)

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Vorrang Schutz vor Naturgefahren			
<b>Beschreibung</b>	Titel	<b>Wälder mit besonderer Schutzfunktion (BSF)</b>	<b>Nr. VS 1</b>
	Gemeinde/n	Berg (SG), Eggersriet, Goldach, Mörschwil, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, St.Margrethen, Steinach, Thal, Tübach und Untereggen	
	Lokalname/n	siehe Plan, Signatur "Wald mit besonderer Schutzfunktion (BSF)"	
	Ausgangslage	In einem separaten Projekt werden die Wälder mit besonderer Schutzfunktion (BSF) ausgeschieden. Die Ausscheidung erfolgt gemäss den Richtlinien des Bundes mittels gutachtlicher Beurteilung und mathematischer Modelle. Letztere bilden einerseits Naturgefahrenprozesse ab und berücksichtigen andererseits die Schadenpotenziale (Siedlungsgebiete und andere Sachwerte). Aufgrund der unterhalb liegenden Siedlungsgebiete werden erhöhte Anforderungen an die Wälder gestellt. Eine gesunde und stabile Bestockung ist <i>dauernd</i> erforderlich. Andere Nutzungen des Waldes, die nicht der Schutzfunktion dienen, sind möglich, soweit sie dieser nicht widersprechen. Bei der Ausarbeitung der Massnahmen ist zu berücksichtigen, dass die Gemeinde Rorschacherberg beabsichtigt, auf eine Überdeckung der Autobahn hinzuwirken.	
	Konflikt	Naturschutz, Erholungsnutzung – Schutz vor Naturgefahren	
	Ziel / Absichten	Der Wald mit besonderer Schutzfunktion (BSF) wird zugunsten der Siedlungsräume und Verkehrswege nachhaltig gepflegt. Die öffentliche Hand und die Waldeigentümer stellen sicher, dass dies gemäss den forstlichen Planungsvorgaben mittels Forstprojekten geschieht. Soweit die Schutzfunktion nicht tangiert ist, können Anliegen des Naturschutzes und der Erholung mitberücksichtigt werden.	
<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Waldbau wird auf den ausgeschiedenen Flächen prioritär auf die massgebenden Prozesse (z.B. Hangmuren, Schneegleiten, Steinschlag) und auf den Schutz der gefährdeten, unterhalb liegenden Objekte wie Siedlungsgebiete oder Verkehrsachsen ausgerichtet. Eine detaillierte Bestimmung der Massnahmen erfolgt im Rahmen der Projekte.</li> <li>- Bauliche Massnahmen zugunsten der gefährdeten Objekte sind im Bereich der BSF-Wälder möglich: z.B. Rutschungsverbau, Bachsperrren, Steinschlagnetze oder Auffangbauwerke.</li> <li>- Periodische Kontrolle der Gerinne und Durchlässe entlang der Bachläufe, um Verklausungen zu verhindern.</li> <li>- Planung der Massnahmen auf den gesamten ausgeschiedenen Flächen.</li> <li>- Finanzierung sicherstellen.</li> </ul>	
	Ausführungsplanung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekte Waldbau C, ev. in Zusammenarbeit mit Wasserbau</li> <li>- Prüfung der Übernahme im kantonalen Richtplan</li> </ul>	
	Finanzierung	Forstamt (Projekte Waldbau C), Politische Gemeinden, Nutzniesser	
	Zeitraumen / Termin	2005 – 2007 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	

<b>Koordination</b>	Federführung	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"><li>- Amt für Raumentwicklung</li><li>- Politische Gemeinden</li><li>- Tiefbauamt, Wasserbau</li><li>- Waldeigentümer</li></ul>
	Information	
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kreisschreiben Nr. 8 und 23 BUWAL, <a href="http://www.umweltschweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_wald/rubrik1/2001-09-21-7/index.html">http://www.umweltschweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_wald/rubrik1/2001-09-21-7/index.html</a></li><li>- Bericht zur Ausscheidung BSF/SF, KFA St.Gallen</li></ul>
	Karte	Schutzwaldausscheidung BSF/SF, KFA St.Gallen

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Vorrangfunktion Schutz vor Naturgefahren			
<b>Beschreibung</b>	<b>Titel</b>	<b>Wälder mit Schutzfunktion (SF)</b>	<b>Nr. VS 2</b>
	Gemeinde/n	Berg (SG), Eggersriet, Goldach, Mörschwil, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, St.Margrethen, Steinach, Thal, Tübach und Untereggen	
	Lokalname/n	siehe Plan, Signatur "Wald mit Schutzfunktion (SF)"	
	Ausgangslage	In einem separaten Projekt werden die Wälder mit Schutzfunktion (SF) aus- geschieden. Die Ausscheidung erfolgt gemäss den Richtlinien des Bundes mittels gutachtlicher Beurteilung und mathematischer Modelle. Letztere bilden einerseits Naturgefahrenprozesse ab und berücksichtigen andererseits die Schadenpotenziale (Siedlungsgebiete und andere Sachwerte). Im Perimeter- gebiet handelt es sich vor allem um Wälder, die sich entlang von Gerinnen befinden. Transportfähiges Holz im Gerinne stellt für das unterhalb liegende Siedlungsgebiet und die Infrastrukturanlagen ein Gefahrenpotenzial dar. Auf- grund der Hangneigung ist transportfähiges Holz nicht nur aus dem unmittel- baren Gerinnebereich zu erwarten, sondern auch aus weiterer Entfernung. Andere Nutzungen des Waldes, die nicht der Schutzfunktion dienen, sind möglich, soweit sie dieser nicht widersprechen.	
	Konflikt	Naturschutz, Erholungsnutzung – Schutz vor Naturgefahren	
	Ziel / Absichten	Der Wald mit Schutzfunktion (SF) wird zugunsten der Siedlungsräume und Verkehrswege im Bereich der Gerinne nachhaltig gepflegt. Eine gesunde und stabile Bestockung ist im Bereich der Gerinne dauernd erforderlich. Die öf- fentliche Hand und die Waldeigentümer stellen sicher, dass der Wald mit Schutzfunktion gemäss den forstlichen Planungsvorgaben mittels Forstpro- jekten nachhaltig gepflegt wird. Soweit die Schutzfunktion nicht tangiert ist, können Anliegen des Naturschut- zes und der Erholung mitberücksichtigt werden. Bei der Ausarbeitung der Massnahmen ist zu berücksichtigen, dass die Gemeinde Rorschacherberg beabsichtigt, auf eine Überdeckung der Autobahn hinzuwirken.	
<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Waldbau wird auf den ausgeschiedenen Flächen prioritär auf die massgebenden Prozesse (z.B. Eintrag von Holz in das Gerinne, Oberflä- chenrutschungen) und auf den Schutz der gefährdeten, unterhalb liegen- den Objekte wie Siedlungsgebiete oder Infrastrukturanlagen ausgerichtet. Eine detaillierte Bestimmung der Massnahmen erfolgt im Rahmen der Projekte.</li> <li>- Periodische Kontrolle der Gerinne und Durchlässe entlang der Bachläufe, um Verklausungen zu verhindern.</li> <li>- Bauliche Massnahmen zugunsten der gefährdeten Objekte sind im Be- reich der SF-Wälder möglich: z.B. Rutschungsverbau, Bachsperrern, Steinschlagnetze oder Auffangbauwerke.</li> <li>- Die Massnahmen werden auf der gesamten ausgeschiedenen Fläche geplant.</li> <li>- Finanzierung sicherstellen und Kostenteiler definieren.</li> </ul>	
	Ausführungspla- nung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekte Waldbau B, Wasserbau, Nutzniesser</li> <li>- Prüfung der Übernahme im kantonalen Richtplan</li> </ul>	
	Finanzierung	Forstamt (Projekte Waldbau B), Politische Gemeinden, Nutzniesser	
	Zeitrahmen / Termin	2005 – 2007 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	

<b>Koordination</b>	Federführung	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"><li>- Amt für Raumentwicklung</li><li>- Politische Gemeinden</li><li>- Tiefbauamt, Wasserbau</li><li>- Waldeigentümer</li></ul>
	Information	
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kreisschreiben Nr. 8 und 23 BUWAL, <a href="http://www.umweltschweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_wald/rubrik1/2001-09-21-7/index.html">http://www.umweltschweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_wald/rubrik1/2001-09-21-7/index.html</a></li><li>- Bericht zur Ausscheidung BSF/SF, KFA St.Gallen</li></ul>
	Karte	Schutzwaldausscheidung BSF/SF, KFA St.Gallen

## 3.2.2.2 Vorrangfunktion Natur und Landschaft (VN)

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Vorrangfunktion Natur und Landschaft					
<b>Beschreibung</b>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 25%;">Titel</td> <td><b>Goldachtobel (Auenperimeter)</b></td> <td style="width: 10%;"><b>Nr.</b></td> <td style="width: 10%;"><b>VN 1</b></td> </tr> </table>	Titel	<b>Goldachtobel (Auenperimeter)</b>	<b>Nr.</b>	<b>VN 1</b>
	Titel	<b>Goldachtobel (Auenperimeter)</b>	<b>Nr.</b>	<b>VN 1</b>	
	Gemeinde/n	Eggersriet, Goldach, Mörschwil, Untereggen			
	Lokalname/n	Goldachtobel (Auenperimeter). → Waldreservatskonzept Objektnummer: 176			
	Ausgangslage	<p>Das Kerngebiet des Goldachtobels (Auenperimeter) ist im kant. Richtplan als Auenlandschaft ausgeschieden. Seit Dezember 2003 ist das Gebiet im nationalen Aueninventar aufgenommen.</p> <p>Das Goldachtobel in einem weitergefassten Sinn ist im kantonalen Waldreservatskonzept als kombiniertes Wald- und Sonderwaldreservat ausgeschieden. Im Gebiet des Goldachtobels sollen die wald- und landschaftsdynamischen Prozesse, regionaltypische Komplexe (Kalkbuchenwälder), lichte Waldstrukturen (EK 61, 62, 14, 1, 17), die Lebensräume der Waldschnepfe und die Samenerntebestände der Eibe erhalten werden. Es stellt einen vielseitigen Lebensraum dar.</p> <p>Das Goldachtobel ist aber auch eine Quelle von Schwemmholz, welches aus Naturgefahrnsicht zu Problemen im unterliegenden Bachbereich führt.</p>			
	Konflikt	<p>Naturschutz – Schutz vor Naturgefahren (vgl. VS 1, VS 2, VE 1)</p> <p>→ Als Folge des Auenstatus muss das Schwemmholzproblem im Sinne des Naturschutzes gelöst werden. Eine Möglichkeit dafür bietet ein Holzfangrechen.</p>			
Ziel / Absichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lösung des Schwemmholzproblems</li> <li>- Zulassen der natürlichen Flusssdynamik im Bereich der Auenlandschaft</li> <li>- Bewirtschaftung des Waldareals auf die Bedürfnisse der Aue abstimmen</li> <li>- Lenkung der Erholungsnutzung</li> </ul>				
<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Realisation eines Holzfangrechens mittels einer Machbarkeitsstudie überprüfen und gegebenenfalls Bau eines Rechens.</li> <li>- Ausarbeitung eines Konzeptes, das die verschiedenartigen Zielsetzungen miteinschliesst. Im Konzept ist zu berücksichtigen, dass Sofortmassnahmen / Eingriffe im Gerinne möglich sind, falls kein Rechen erstellt wird oder der Rechen seine Funktion nicht mehr wahrnehmen kann.</li> <li>- Information der Öffentlichkeit an geeigneter Stelle (periphere Lage, kein Verursachen von Tritt- oder andern Schäden).</li> <li>- Langfristige Sicherung der Umsetzung (Vertrag) gewährleisten.</li> </ul>			
	Ausführungsplanung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt "Naturwald / Sonderwaldreservat"</li> <li>- Finanzierungskonzept</li> <li>- Vertrag mit Eigentümer (wo gemäss den Projektergebnissen sinnvoll und notwendig)</li> </ul>			
	Finanzierung	Amt für Raumentwicklung, Forstamt, Politische Gemeinden, Wasserbau, andere Interessierte			
	Zeitraumen / Termin	2005 – 2008 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung			

<b>Koordination</b>	Federführung	Amt für Raumentwicklung.
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Jagd und Fischerei</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Tiefbauamt, Wasserbau</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>
	Information	WEP Gallus (Projektleitung) Kanton Appenzell Ausserrhoden (Grenzbereich)
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept Waldreservat St.Gallen</li> <li>- Vollzugshilfe zur Auenverordnung, BUWAL 1995</li> <li>- 8 Faktenblätter zum Thema Auen, BUWAL Auenberatung</li> <li>- Projektarbeit Hochschule Rapperswil (HRS)</li> </ul>
	Karte	Grundlagenplan, Konzept Waldreservate St.Gallen

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Vorrangfunktion Natur und Landschaft				
Beschreibung	Titel	<b>Sonderwaldreservate (Vorrang)</b>	<b>Nr. VN 2</b>	
	Gemeinde/n	Berg, Untereggen, Goldach, Rheineck, Thal, St.Margrethen		
	Lokalname/n	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plan VN 2.1: Feuchtgebiet Huebermoos, Objekt Nr. 177.0 (Berg SG)</li> <li>- Plan VN 2.2: Sulzberg / Bettlerenbach Objekt Nr. 175.0, (Untereggen, Goldach)</li> <li>- Plan VN 2.3: Eselschwanz Objekt Nr. 168.1 (St. Margrethen)</li> <li>- Plan VN 2.4: Bisenwäldli Objekt Nr. 168.2, 168.3 (Rheineck, Thal)</li> </ul>		
	Ausgangslage	Im Konzept Waldreservate St.Gallen sind verschiedene Waldflächen als Sonderwaldreservate ausgeschieden. Die Begründungen und Zielsetzungen der verschiedenen Flächen ist dem Konzept Waldreservate zu entnehmen. Die Ausführungsplanung ist teilweise bereits vorhanden.		
	Konflikt	Konflikt mit Erholung, v.a. Bisenwäldli (vgl. VE 1)		
	Ziel / Absichten	Es ist eine Umsetzung von 50% der Waldreservate (inkl. deren langfristige Sicherung) bis Ende der laufenden WEP-Periode anzustreben.		
	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eines auf die Zielsetzung ausgerichteten Konzepts</li> <li>- Langfristige Sicherung der waldbaulichen Umsetzung</li> </ul>		
Vorgehen	Ausführungsplanung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt</li> <li>- Finanzierungskonzept</li> <li>- Vertrag mit Eigentümer</li> </ul>		
	Finanzierung	Amt für Raumentwicklung, Forstamt, andere Interessierte		
	Zeitraumen / Termin	2008 – 2010 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung		
	Federführung	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst		
Koordination	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Jagd und Fischerei</li> <li>- Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Tiefbauamt, Wasserbau</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>		
	Information			
Grundlagen	Dokumente	Konzept Waldreservate St.Gallen (www.wald.sg.ch )		
	Karte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rheinspitz mit Richtplan Naturschutzgebiete</li> <li>- Grundlagenplan</li> <li>- Konzept Waldreservate St.Gallen</li> </ul>		

## 3.2.2.3 Vorrangfunktion Erholung (VE)

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Vorrangfunktion Erholung			
	Titel	<b>Erholungswald</b>	<b>Nr. VE 1</b>
<b>Beschreibung</b>	Gemeinde/n	Goldach, Rheineck, Rorschacherberg, Steinach, St. Margrethen, Thal	
	Lokalname/n	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plan VE 1.1: Witenwald (Goldach)</li> <li>- Plan VE 1.2: Warteggpark (Rorschacherberg, Thal)</li> <li>- Plan VE 1.3: Bisenwäldli (Thal, Rheineck) → Naturschutz</li> <li>- Plan VE 1.4: Bruggerhorn (St. Margrethen)</li> </ul>	
	Ausgangslage	Die obengenannten Orte stellen beliebte Naherholungsgebiete mit verschiedenartiger Nutzung durch Waldbesucher dar.	
	Konflikt	Konflikt mit Naturschutz und Holzproduktion	
	Ziel / Absichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Naherholungsgebiete sollen der Bevölkerung zur Verfügung stehen.</li> <li>- Die intensive Erholungsnutzung soll an diesen Orten konzentriert werden; die Beeinträchtigung naturschützerisch wertvoller Standorte in der Nähe soll durch geeignete Massnahmen (z.B. Lattenzaun, Information) verhindert werden.</li> </ul>	
	<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterhalt von Erholungseinrichtungen wie Feuerstellen und vorhandenen Unterständen.</li> <li>- Neue Infrastruktur kann im Rahmen des ordentlichen Bewilligungsverfahrens realisiert werden.</li> <li>- Regelung der Zugänglichkeit mit Motorfahrzeugen, z.B. nur bis zu festgelegten Punkten.</li> <li>- Ausrichtung der Waldbewirtschaftung auf Sicherheits- und ästhetische Bedürfnisse der Bevölkerung.</li> <li>- Einschränkung der Zugänglichkeit des benachbarten Waldareals, falls aus Sicht Naturschutz notwendig.</li> </ul>
Ausführungsplanung / Umsetzung		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertrag mit Gemeinde (Finanzierung)</li> <li>- Eventuell Betriebsplanung</li> </ul>	
Finanzierung		Politische Gemeinden, Nutzniesser	
Zeitraumen / Termin		2006 - 2007 und 2012 - 2013 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	
<b>Koordination</b>	Federführung	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst	
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>	
	Information	regionale Naturschutzverbände	
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	Forstrechtshandbuch für den Forstdienst (Vorgehen BAB)	
	Karte	Erholungsplan (Entwurf)	

### 3.2.3 Spezielle Funktionen

#### 3.2.3.1 Spezielle Funktion Natur und Landschaft (N)

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Spezielle Funktion Natur und Landschaft			
	Titel	<b>Goldachtobel (Spezielle Funktion)</b>	<b>Nr. N 1</b>
<b>Beschreibung</b>	Gemeinde/n	Eggersriet, Goldach, Mörschwil, Untereggen	
	Lokalname/n	Goldachtobel → Waldreservatskonzept Objektnummer: 176	
	Ausgangslage	Das Goldachtobel ist als kombiniertes Naturwald- und Sonderwaldreservat ausgeschieden. Es stellt einen vielseitigen Lebensraum dar. Einen besonderen Wert weist die Aue von nationaler Bedeutung im Goldachtobel auf. Die natürliche Dynamik der Aue steht in einem Wechselspiel mit angrenzenden, rutschigen Steilhängen, wodurch immer wieder neue Pionierlebensräume, Strukturelemente und Lebensräume im Bach geschaffen werden.	
	Konflikt	Naturschutz – Erholung – Schutz vor Naturgefahren (vgl. VS 1, VS 2, K 1)	
	Ziel / Absichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Gebiet des Goldachtobels sollen die wald- und landschaftsdynamischen Prozesse, regionaltypische Komplexe (Kalkbuchenwälder), lichte Waldstrukturen (EK 61, 62, 14, 1, 17), die Lebensräume der Waldschnepe und die Samenerntebestände der Eibe erhalten werden.</li> <li>- Die Natur- und Landschaftsschutzziele müssen mit dem Schutz vor Naturgefahren und der Erholungsnutzung koordiniert werden. Dabei sind die Prioritäten gemäss den Vorrangfunktionen zu setzen (VS 1, VS 2, VE 1).</li> </ul>	
	<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eines Konzeptes, das die verschiedenartigen Zielsetzungen berücksichtigt unter Einbezug des umliegenden offenen Landes (Massnahmen sind auf Wald beschränkt).</li> <li>- Zugänglichkeit der Waldungen für Motorfahrzeugverkehr eventuell durch bauliche Massnahmen einschränken (z.B. Barriere).</li> <li>- Information der Öffentlichkeit an geeigneter Stelle (periphere Lage, kein Verursachen von Tritt- oder andern Schäden).</li> <li>- Langfristige Sicherung der waldbaulichen Umsetzung (Vertrag).</li> </ul>
Ausführungsplanung / Umsetzung		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt</li> <li>- Vertrag mit Eigentümer (wo gemäss Projektergebnissen sinnvoll und notwendig)</li> </ul>	
Finanzierung		Amt für Raumentwicklung, Forstamt, Politische Gemeinden, andere Interessierte	
Zeitrahmen/Termin		2005 – 2008 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	
<b>Koordination</b>	Federführung	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst	
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Jagd und Fischerei</li> <li>- Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Tiefbauamt, Abteilung Wasserbau</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>	
	Information	WEP Gallus (Projektleitung) Kanton Appenzell Ausserrhoden (Grenzbereich)	
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	Konzept Waldreservat St.Gallen Projektarbeit Hochschule Rapperswil (HRS)	
	Karte	Grundlagenplan, Konzept Waldreservate St.Gallen (www.wald.sg.ch )	

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“– Objektblatt, Spezielle Funktion Natur und Landschaft			
<b>Beschreibung</b>	<b>Titel</b>	<b>Sonderwaldreservate</b>	<b>Nr. N 2</b>
	<b>Gemeinde/n</b>	Eggersriet, St.Margrethen, Thal	
	<b>Lokalname/n</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plan N 2.1: Eggersriet – Halden – Grueb – Thal Südflanke Objekt Nr. 172.0, 174.0 und "Kreienhalde". (Eggersriet und Thal)</li> <li>- Plan N 2.2: Mattenbachtobel (Eggersriet)</li> <li>- Plan N 2.3: Mündung alter Rhein / Rheinspitz Objekt 168.4 (Thal)</li> <li>- Plan N 2.4: Heubüchel Objekt Nr. 167 (St. Margrethen)</li> <li>- Plan N 2.5: Hedsberg Objekt Nr. 166.1 (St. Margrethen)</li> </ul>	
	<b>Ausgangslage</b>	Im Konzept Waldreservate St.Gallen sind verschiedene Waldflächen Sonderwaldreservate ausgeschieden. Die Begründungen und Zielsetzungen der verschiedenen Flächen ist dem Konzept Waldreservate zu entnehmen. Das Mattenbachtobel ist nicht im Waldreservatskonzept enthalten, enthält aber eine wertvolle Kraut- und Strauchschicht.	
	<b>Konflikt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Holzwirtschaft / Naherholungsnutzung – Naturschutz</li> <li>- Konflikt mit BSF / SF-Ausscheidung (vgl. VS 1, VS 2)</li> </ul>	
	<b>Ziel / Absichten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es ist eine Umsetzung von 50% der Waldreservate (inkl. deren langfristige Sicherung) bis Ende der laufenden WEP-Periode anzustreben.</li> <li>- Im Konflikt mit Zielen des Schutzes gegen Naturgefahren geht die Schutzfunktion vor.</li> </ul>	
	<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eines auf die Zielsetzung ausgerichteten Waldbaukonzeptes unter Berücksichtigung des umliegenden offenen Landes (Massnahmen sind auf Wald beschränkt).</li> <li>- Langfristige Sicherung der waldbaulichen Umsetzung.</li> </ul>	
<b>Vorgehen</b>	<b>Ausführungsplanung / Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt</li> <li>- Finanzierungskonzept</li> <li>- Vertrag mit Eigentümer</li> </ul>	
	<b>Finanzierung</b>	Amt für Raumentwicklung, Forstamt, andere Interessierte	
	<b>Zeitraumen / Termin</b>	2008 – 2009 und 2014 – 2015 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	
	<b>Federführung</b>	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst	
<b>Koordination</b>	<b>Beteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Jagd und Fischerei</li> <li>- Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>	
	<b>Information</b>	Kanton Appenzell Ausserrhoden (wo Grenzanstoss)	
<b>Grundlagen</b>	<b>Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept Waldreservate St.Gallen</li> <li>- Merkblatt Artenschutz / Frauenschuh (WSL, BUWAL)</li> </ul>	
	<b>Karte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rheinspitz mit Richtplan Auengebiete</li> <li>- Sulzberg Schlossweiher, Amphibienlaichgebiet</li> <li>- Grundlagenplan</li> <li>- Konzept Waldreservate St.Gallen (<a href="http://www.wald.sg.ch">www.wald.sg.ch</a>)</li> </ul>	

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Spezielle Funktion Natur und Landschaft			
<b>Beschreibung</b>	Titel	<b>Lebensraum Gewässer / Auen Steinach</b>	<b>Nr. N 3</b>
	Gemeinde/n	Berg (SG), Mörschwil, Steinach	
	Lokalname/n	Gewässerlauf der Steinach	
	Ausgangslage	Im Steinachtobel sind landschaftsdynamische Prozesse im Gange und lichte Waldstrukturen vorhanden. Der Wald entlang der Steinach nimmt eine Vernetzungsfunktion wahr.	
	Konflikt	Holzwirtschaft / Naherholungsnutzung – Naturschutz	
	Ziel / Absichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eines Waldbaukonzepts, das die Zielsetzungen des Naturschutzes berücksichtigt und eine natürliche Dynamik zulässt.</li> <li>- Totholz im Bachbereich soll zugelassen werden, sofern dadurch keine Erhöhung des Gefahrenpotenzials zu erwarten ist.</li> </ul>	
<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eines auf die Zielsetzung ausgerichteten Waldbaukonzepts.</li> <li>- Langfristige Sicherstellung der waldbaulichen Umsetzung, sofern die Finanzierung gesichert ist.</li> <li>- Bei jährlichen Kontrollgängen sind grössere Totholzstücke auf 1 m Länge zu zersägen.</li> </ul>	
	Ausführungsplanung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebsplanung</li> <li>- Schlagplanung / Schlaganzeichnung</li> </ul>	
	Finanzierung	Amt für Raumentwicklung, Forstamt, Wasserbau	
	Zeitraumen / Termin	2015 – 2017 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	
<b>Koordination</b>	Federführung	Amt für Raumentwicklung	
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Jagd und Fischerei</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- SBB</li> <li>- Tiefbauamt, Wasserbau</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>	
	Information	Benachbarter WEP	
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept Waldreservate St.Gallen, Objekt Nr. 11.0 (benachbarter WEP)</li> <li>- Kantonaler Richtplan: Lebensraum Gewässer / Auen</li> </ul>	
	Karte	Andere Flussseite im Reservatskonzept Objekt Nr. 11.0 (benachbarter WEP Perimeter)	

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“– Objektblatt, Spezielle Funktion Natur und Landschaft			
<b>Beschreibung</b>	Titel	<b>Ökologische Ergänzungsflächen</b>	<b>Nr. N 4</b>
	Gemeinde/n	Thal	
	Lokalname/n	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plan N 4.1: Buriel / Buechsee (Objekt Nr. 1168) → Amphibienlebensraum von nationaler Bedeutung</li> <li>- Plan N 4.2: Buechberg, nördlich der Rebberge (Objekt Nr. 1172) → Reptilienlebensraum Kerngebiet gemäss kant. Reptilieninventar</li> </ul>	
	Ausgangslage	Die obengenannten Objekte werden im Konzept Waldreservate des Kantons als wichtige Naturschutzflächen (ökologische Ergänzungsflächen) bezeichnet, sind aber nicht als eigentliche Reservatsflächen berücksichtigt worden. Sie befinden sich zum grössten Teil ausserhalb des Waldes. Im Bereich angrenzender Rebberge am Buechberg kommt der Kleinspecht vor (Totholz).	
	Konflikt	Eventuell Waldbewirtschaftung – Naturschutz	
	Ziel / Absichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung der offenen Flächen, Verhinderung einer starken "Verbuschung" und Bewaldung.</li> <li>- Die waldbaulichen Ziele und Massnahmen werden auf die Lebensraumsprüche der Lebewesen des angrenzenden offenen Geländes ausgerichtet.</li> </ul>	
<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die detaillierte Zielsetzung aus Sicht des Naturschutzes und deren Unterstützung mit waldbaulichen Massnahmen bzw. Instrumenten der forstlichen Planung muss im Vorfeld der Umsetzung noch formuliert werden.</li> <li>- Ausarbeitung eines auf die Zielsetzung ausgerichteten Waldbaukonzepts unter Berücksichtigung des umliegenden offenen Landes (Massnahmen sind auf Wald beschränkt).</li> <li>- Langfristige Sicherung der waldbaulichen Umsetzung.</li> </ul>	
	Ausführungsplanung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebsplanung, Waldbaukonzept</li> <li>- Schlagplanung / Schlaganzeichnung</li> <li>- Sicherung der Finanzierung und Ausführung der Massnahmen</li> <li>- Eventuell Vertrag mit Eigentümer</li> </ul>	
	Finanzierung	Amt für Raumentwicklung, Forstamt, Politische Gemeinden, andere Interessierte	
	Zeitraumen / Termin	2012 – 2013 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	
<b>Koordination</b>	Federführung	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst	
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Jagd und Fischerei</li> <li>- Amt für Raumplanung</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Waldeigentümer bzw. Grundeigentümer</li> </ul>	
	Information		
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept Waldreservate St.Gallen</li> <li>- Kantonaler Richtplan</li> <li>- Kantonales Reptilieninventar</li> <li>- Gemeinde Thal: Projekt ökologische Aufwertung Buechberg in Bearbeitung</li> </ul>	
	Karte	Konzept Waldreservate St.Gallen Überschneidungen feststellen	

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Spezielle Funktion Natur und Landschaft			
	Titel	<b>Feuchtgebiete im/am Wald und Sonderstandorte</b>	<b>Nr. N 5</b>
<b>Beschreibung</b>	Gemeinde/n	Eggersriet, Goldach, Rorschacherberg, St.Margrethen, Untereggen	
	Lokalname/n	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plan N 5.1: Alte Kiesgrube Goldach, (Goldach) (752'650/261'050)</li> <li>- Plan N 5.2: Wittobel, Objekt "Egg" (Untereggen) (753'550/257'925)</li> <li>- Plan N 5.3: Wittobel, Objekt Tobel" (Untereggen) [flächig] → Konflikt BSF</li> <li>- Plan N 5.4: Frommenwilen (Rorschacherberg) [flächig]</li> <li>- Plan N 5.5: Ebnet (Rorschacherberg) (755'150/259'300)</li> <li>- Plan N 5.6: Hüttenmoos / Weid (Rorschacherberg) [flächig]</li> <li>- Plan N 5.7: Wartegg nördlich (Rorschacherberg) (757'650/260'775)</li> <li>- Plan N 5.8: Wartegg südlich (Rorschacherberg) (757'775/260'625)</li> <li>- Plan N 5.9: Bürg (St. Margrethen) [flächig] → Konflikt mit BSF</li> </ul>	
	Ausgangslage	Im Gebiet des WEP Rorschach kommen im oder am Wald einige Feuchtgebiete und Sonderstandorte vor, die Bestandteil einer kommunalen Schutzverordnung sind oder forstliche Besonderheiten aufweisen. In der Regel sind in den Schutzverordnungen und in der forstlichen Planung keine Aussagen über die Waldbewirtschaftung vorhanden. In der Praxis kann die Waldbewirtschaftung einen Einfluss auf die Objekte haben.	
	Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilweise. Naturschutz – Wälder mit besonderer Schutzfunktion.</li> <li>- Eventuell Waldbewirtschaftung – Naturschutz.</li> <li>- Objekt N 5.6: Konflikt Naturschutz mit Überdeckungsvorhaben Autobahn.</li> </ul>	
	Ziel / Absichten	Die verschiedenen Objekte (Feuchtgebiete, Sonderstandorte, Geotope) sollen durch geeignete waldbauliche Massnahmen im Rahmen der forstlichen Planung erhalten und verbessert werden.	
	<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eines auf die Zielsetzung ausgerichteten Waldbaukonzepts unter Berücksichtigung des umliegenden offenen Landes und des bestehenden Wanderweges bei Objekt N 5.4 (Massnahmen sind auf den Wald beschränkt).</li> <li>- Langfristige Sicherung der waldbaulichen Umsetzung.</li> <li>- Koordination der Arbeitsausführung (z.B. Gemeinde, Forstdienst, Pfadfinder, Naturschutzorganisationen, Zivilschutz, ...).</li> </ul>
Ausführungsplanung / Umsetzung		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebsplanung, Waldbaukonzept</li> <li>- Schlagplanung / Schlaganzeichnung</li> </ul>	
Finanzierung		Amt für Raumentwicklung, Forstamt, Polit. Gemeinden, andere Interessierte	
Zeitraumen / Termin		2011 – 2012 und 2017 – 2018 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	
<b>Koordination</b>	Federführung	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst	
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Jagd und Fischerei</li> <li>- Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>	
	Information		
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentationen in den Gemeinden und Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Schutzverordnungen</li> </ul>	
	Karte	Grundlagenplan	

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Spezielle Funktion Natur und Landschaft			
<b>Beschreibung</b>	<b>Titel</b>	<b>Waldrandkonzept</b>	<b>Nr. N 6</b>
	<b>Gemeinde/n</b>	Berg (SG), Eggersriet, Goldach, Mörschwil, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, St.Margrethen, Steinach, Thal, Tübach und Untereggen	
	<b>Lokalname/n</b>	Keine Darstellung im Plan	
	<b>Ausgangslage</b>	Der Übergang von Wald zu offenem Land und zu Siedlungen ist oft abrupt und naturfern. Bei der Vernetzung des Waldes mit dem offenen Land nimmt der Waldrand eine wichtige Funktion ein. Gepflegte, stufige Waldränder, insbesondere an nach Osten, Süden oder Westen abfallendem Gelände, besitzen meist ein hohes ökologisches Aufwertungspotenzial und ein geringeres Konfliktpotenzial zur angrenzenden Siedlung. Einzelne Gemeinden verfügen bereits über ein Waldrandpflegekonzept (GAöL-Flächen).	
	<b>Konflikt</b>	Naturschutz – Holzernte / Landwirtschaft	
	<b>Ziel / Absichten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beurteilung der Waldränder nach dem Naturwert: Prioritätensetzung.</li> <li>- Erhöhung des Erholungs- und Naturschutzwertes von Waldrändern: Aufwertung ausgewählter Waldrandabschnitte zur Erhaltung der Artenvielfalt insbesondere der inneren Waldränder an Waldwiesen.</li> <li>- Schaffung naturnaher Übergangszonen an Waldwiesen und dadurch Pflege wertvoller Biotope für seltene Tiere und Pflanzen. Verbesserung der Vernetzung von Lebensräumen. Koordination mit GAöL-Flächen.</li> <li>- Initiierung, Finanzierung und Vollzug eines Waldrandkonzeptes.</li> </ul>	
<b>Vorgehen</b>	<b>Massnahmen</b>	Beurteilung der Waldränder betreffend ihrer Eignung zur Aufwertung unter Berücksichtigung des umliegenden offenen Landes (Massnahmen sind auf den Wald beschränkt: Waldrandkonzept für den ganzen Perimeter oder Teile): <ol style="list-style-type: none"> <li>1) ökologisch wertvolle, vielfältige Waldränder (Pflege zur Erhaltung des wertvollen Zustandes).</li> <li>2) Potenziell wertvolle Waldränder (Pflege zur ökologischen Aufwertung).</li> <li>3) Waldränder an überbauten Bauzonen oder wichtigen Strassen.</li> </ol> Umsetzung der Stoffverordnung durch die Gemeinden bei illegalen Ablagerungen im Waldrandbereich (z.B. Siloballen, Fahrzeugparks).	
	<b>Ausführungsplanung / Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldrandkonzept / Vollzugsprogramm inkl. Bestimmung Kostenträger</li> <li>- Betriebsplanung / Schlagplanung / Schlaganzeichnung</li> <li>- Private Waldeigentümer: Vereinbarungen und Projekte</li> <li>- Forst- und baupolizeiliche Durchsetzung</li> </ul>	
	<b>Finanzierung</b>	Amt für Raumentwicklung, Forstamt, Nutzniesser	
	<b>Zeitraumen/Termin</b>	2007 – 2009 Projektarbeit, anschliessend Umsetzung	
<b>Koordination</b>	<b>Federführung</b>	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst	
	<b>Beteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Jagd und Fischerei</li> <li>- Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>	
	<b>Information</b>		
<b>Grundlagen</b>	<b>Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- StoV (SR 814.013)</li> <li>- Verzeichnis der GAöL-Flächen</li> </ul>	
	<b>Karte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestandeskarte</li> <li>- Pflanzensoziologische Karte und Kommentare</li> </ul>	

## 3.2.3.2 Spezielle Funktion Erholung und Sport (E)

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Spezielle Funktion Erholung			
	Titel	Erholungseinrichtungen	Nr. E 1
<b>Beschreibung</b>	Gemeinde/n	Berg SG, Eggersriet, Rorschacherberg, St.Margrethen, Thal, Untereggen	
	Lokalname/n	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plan E 1.1: Steinerburg, Berg (749'600/261'300)</li> <li>- Plan E 1.2: Feuerstelle Eggwald, Untereggen (751'325/257'050)</li> <li>- Plan E 1.3: Frauenwaldhütte, Untereggen (752'350/257'275)</li> <li>- Plan E 1.4: Steinbruch, Eggersriet → Konflikt mit Naturschutz (753'575/256'675)</li> <li>- Plan E 1.5: Wittobel: Hütte, Untereggen (753'940/257'600)</li> <li>- Plan E 1.6: Wittobel: Rastplatz, Eggersriet (753'950/257'400)</li> <li>- Plan E 1.7: Ebnet, Rorschacherberg (755'425/259'325)</li> <li>- Plan E 1.8: Waldhütte, Rorschacherberg [Fläche]</li> <li>- Plan E 1.9: Drei Birken, Thal (758'125/260'020)</li> <li>- Plan E 1.10: Feuerstellen Eselschwanz, St.Margrethen (763'550/259'825, 763'600/260'000, 763'825/259'650)</li> <li>- Plan E 1.11: Waldhütte Ruine Grimmenstein, St.Margrethen (763'950/258'025)</li> <li>- Plan E 1.12: Gletscherhügel, St.Margrethen (764'800/257'550)</li> <li>- Plan E 1.13: Pfadihütte St.Margrethen [Fläche]</li> <li>- Plan E 1.14: Kinderspielplatz Hedsberg/Egg, St.Margrethen (765'800/257'050)</li> </ul>	
	Ausgangslage	In verschiedenen Gemeinden werden Feuerstellen (mit entsprechenden Einrichtungen) im Wald oder in Waldnähe für Freizeit- und Erholungsaktivitäten genutzt. Damit eine Entflechtung der Erholungsaktivitäten mit Naturschutzinteressen und Interessen des Wildes bzw. der Jagd erfolgen kann, soll die Erholungsnutzung auf einige geeignete Objekte konzentriert werden.	
	Konflikt	Eventuell Konfliktbereinigung mit Naturschutz bzw. Wild/Jagd/Wildruhezonen	
	Ziel / Absichten	Kanalisation der Erholungsnutzung auf eine beschränkte Anzahl von Feuerstellen	
	<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterhalt ausgewählter Objekte (siehe Liste oben)</li> <li>- Bereitstellen von Brennholz</li> <li>- regelmässige Kontrollen</li> </ul>
Ausführungsplanung / Umsetzung		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterhaltskonzept</li> <li>- Information der Bevölkerung zu Erholung oder andern Themen (Objektblatt Ö 1)</li> </ul>	
Finanzierung		Politische Gemeinden, Nutzniesser	
Zeitraumen / Termin		laufend	

<b>Koordination</b>	Federführung	Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"><li>- Amt für Jagd und Fischerei</li><li>- Politische Gemeinden</li><li>- Jagdgesellschaften</li><li>- Waldeigentümer</li></ul>
	Information	Information der Öffentlichkeit über die Publikationsorgane der Gemeinden
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	
	Karte	

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Spezielle Funktion Erholung			
<b>Beschreibung</b>	<b>Titel</b>	<b>Mountain Bike Management</b>	<b>Nr. E 2</b>
	<b>Gemeinde/n</b>	Berg (SG), Eggersriet, Goldach, Mörschwil, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, St.Margrethen, Steinach, Thal, Tübach und Untereggen	
	<b>Lokalname/n</b>	Keine planliche Darstellung	
	<b>Ausgangslage</b>	Gemäss kantonalem Forstgesetz (EGzWaG) ist nur das Befahren von befestigten öffentlichen Strassen im Wald erlaubt. In der Regel wird darunter eine Strassenbreite von > 2 m verstanden. Aus Sicht der Mountainbiker sind neben den Strassen auch sogenannte Singletrails interessant, besonders dort wo ohne die Benutzung der Singletrails eine "Sackgasse" entstehen würde. Auf viel benutzten Singletrails bzw. Wanderwegen können auch Konflikte mit andern Erholungsnutzern auftreten.	
	<b>Konflikt</b>	Ansprüche der Mountainbiker vs. Forstgesetz (Lebensraumansprüche Flora und Fauna) und vs. andere Erholungsnutzer	
	<b>Ziel / Absichten</b>	Die Ausscheidung eines Liniennetzes "ausserhalb der Regel" soll einerseits die Probleme entflechten und andererseits den Bikern eine Möglichkeit anbieten, die gewünschten Singletrails benutzen zu können. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liniennetz "ausserhalb der Regel" und einzelne Einschränkungen der Regel definieren (allgemeines Fahrverbot).</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit: Sensibilisierung der Mountainbiker.</li> </ul>	
<b>Vorgehen</b>	<b>Massnahmen</b>	Mountainbikewege Konzept (Ausnahmen definieren)	
	<b>Ausführungsplanung / Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Signalisationsüberprüfung</li> <li>- Verfahren BAB (Bauten ausserhalb Bauzone) für Bikerparcours</li> <li>- Gemeindeweise oder -übergreifend Trägerschaft definieren</li> <li>- Periodische Informationsveranstaltungen; Aktionen in der Lokalpresse</li> </ul>	
	<b>Finanzierung</b>	Politische Gemeinden, Nutzniesser, Amt für Jagd und Fischerei	
	<b>Zeitraumen / Termin</b>	2007 – 2008 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	
<b>Koordination</b>	<b>Federführung</b>	Regionalplanungsgruppe Rorschach	
	<b>Beteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Jagd und Fischerei</li> <li>- Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst</li> <li>- Waldeigentümer</li> <li>- Mountainbikevertreter (Bike-Freaks Thal)</li> </ul>	
	<b>Information</b>	Information über lokale Presse, Publikationsorgane der Gemeinden	
<b>Grundlagen</b>	<b>Dokumente</b>	Ausscheidung von Bikewegen (durch Bikervertreter, im Entwurf vorhanden)	
	<b>Karte</b>	Ausscheidung von Bikewegen (durch Bikervertreter, im Entwurf vorhanden)	

### 3.2.3.3 Spezielle Funktion Wild und Jagd (W)

#### *Allgemeine Ziele / Absichten*

Als generelles Ziel ist sicherzustellen, dass der Anblick aller heute vorhandenen Wildarten auch für künftige Generationen in der Region Rorschach eine Selbstverständlichkeit bleibt. Die Ziele können wie folgt zusammengefasst werden:

- Erhaltung gesunder, vielfältiger Wildbestände.
- Reduktion der Fallwildraten (Rehwild , Hase, Fuchs etc.).
- Erhöhung der Hasenbestände.

#### *Umsetzung*

Nicht nur das Rehwild hat den Wald als Rückzugsort entdeckt, sondern auch der Feldhase. Während sich das Rehwild seine Einstände im Wald in Jungwäldern sucht, trifft man den Feldhasen vor allem an Waldrändern. Damit ist auch die Seite des Waldes gefordert, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensräume zu leisten. Zum Beispiel:

- Einrichtung von Wildruhezonen (Objektblatt W 1).
- Einrichten und Pflege von stufigen Waldrändern (Objektblatt N 6).
- Koordination und Lenkung von Veranstaltungen.
- Wildbiotoppege (Betriebsplan).



Abbildung 17: Feldhase im Waldrandbereich (Foto: Hans Oettli, St.Gallen)

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Spezielle Funktion Wild und Jagd				
Beschreibung	Titel	Wildruhezonen	Nr. W 1	
	Gemeinde/n	Berg (SG), Eggersriet, Goldach, Mörschwil, Rorschacherberg, St.Margrethen, Steinach, Untereggen		
	Lokalname/n	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plan W 1.1: Steinachtobel / Reggenschwil (Mörschwil)</li> <li>- Plan W 1.2: Steinachtobel Nordteil (Berg, Mörschwil, Steinach)</li> <li>- Plan W 1.3: Goldachtobel (Goldach, Mörschwil, Untereggen)</li> <li>- Plan W 1.4: Frauenwald / Cholplatz (Untereggen)</li> <li>- Plan W 1.5: Koblenwald (Rorschacherberg, Eggersriet)</li> <li>- Plan W 1.6: Rätscherenbach (St. Margrethen)</li> <li>- Plan W 1.7: Wasenbach (St. Margrethen)</li> </ul>		
	Ausgangslage	Das Gebiet ist durch starken Erholungsdruck geprägt, welcher zu einer erhöhten Störung des Wildes führt. Dies äusserst sich unter anderem in einem vermehrten Verbiss von Jungpflanzen.		
	Konflikt	Erholungsnutzung – Wald als Lebensraum von Wildtieren (v.a. Schalenwild)		
	Ziel / Absichten	Durch Lenkung der Erholungsnutzung und Information der betroffenen Bevölkerung soll in den Wildruhezonen auf keinen Fall eine Intensivierung der Nutzung stattfinden, nach Möglichkeit sogar eine Reduktion der Störung des Wildes erreicht werden. Zugleich soll damit die Verbissbelastung reduziert werden.		
	Vorgehen	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anbringen von Hinweistafeln an markanten Punkten mit Erklärungen zu den Wildruhezonen und der Aufforderung, sich in und entlang von Wildruhezonen angepasst zu verhalten und: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die allgemeine Leinenpflicht für Hunde einzuhalten;</li> <li>- sich zu Fuss und mit Sportgeräten an die Strassen und Wege zu halten.</li> </ul> </li> <li>- Generelle Information über das Wild und die Zusammenhänge im Ökosystem (Ziel: Förderung des Verständnisses zur Einhaltung der Gebote).</li> <li>- Bewilligungspflichtige Anlässe sind auf die Zielsetzungen der Wildruhezonen abzustimmen. Sie sind jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Nach Möglichkeit ist aber eine Kanalisierung anzustreben.</li> <li>- Abgabe Merkblatt für Hundehalter bei Hundemarkenabgabe.</li> <li>- Die Jagd wird in den Wildruhezonen möglichst störungsarm durchgeführt.</li> <li>- Neue Bauten, Anlagen, Erholungseinrichtungen, Wege usw. in den Wildruhezonen sollen äusserst restriktiv bewilligt werden.</li> <li>- Wenn nötig: Flankierende waldbauliche Massnahmen in Zusammenarbeit mit den Jagdgesellschaften (z.B. Förderung von Verbissgehölz, Auf-den-Stock-Setzen von Verbissgehölz, Anbringen Einzelschutz).</li> <li>- Periodischer Erfahrungsaustausch als Erfolgskontrolle mit Gemeinde-, Bevölkerungs-, Forst-, Jagd- und OL-Vertretern.</li> </ul>	
Ausführungsplanung / Umsetzung		Ausführungsplanung eventuell mit vertraglicher Regelung zwischen Jägern und Waldeigentümern und weiteren Beteiligten		
Finanzierung		Amt für Jagd und Fischerei, andere interessierte Stellen		
Zeitraumen / Termin		2006 - 2007 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung		

<b>Koordination</b>	Federführung	Amt Jagd und Fischerei
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Jagdgesellschaften</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>
	Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>- WEP Gallus (Projektleitung)</li> <li>- Kanton Appenzell Ausserrhoden (Grenzbereich)</li> </ul>
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	
	Karte	Entwurf Karte Wild (Wertvolle Wildlebensräume, Ruhezone, Wildkorridore)

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Spezielle Funktion Wild und Jagd			
<b>Beschreibung</b>	<b>Titel</b>	<b>Wildtierkorridore</b>	<b>Nr. W 2</b>
	<b>Gemeinde/n</b>	Goldach, Mörschwil, Steinach, Tübach	
	<b>Lokalname/n</b>	Steinachtobel–Goldachtobel Südteil (Mörschwil) Steinachtobel–Goldachtobel Nordteil (Goldach, Mörschwil, Steinach, Tübach)	
	<b>Ausgangslage</b>	Für die Erhaltung eines gesunden Wildbestandes sind traditionelle Wanderkorridore und Austauschpfade zwischen den Populationen wichtig. Die Bautätigkeit und die landwirtschaftliche Bewirtschaftungstechniken mit Zäunen führen zu einer zunehmenden Zerschneidung von Lebensräumen.	
	<b>Konflikt</b>	Wald als Lebensraum für Wildtiere – Zerschneidung von Lebensräumen durch Bautätigkeit oder die landwirtschaftliche Bewirtschaftungspraxis	
	<b>Ziel / Absichten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus Sicht des Wild-Schutzes ist die Bedeutung der Wildtierkorridore im Richtplan dokumentiert. Daraus geht hervor, dass die kleinen Wälder entlang der Korridore und an den jeweiligen Endpunkten eine Trittsteinfunktion haben sowie Deckung und Äsung bieten.</li> <li>- Die Ränder dieser Wälder sollen, sofern ein entsprechendes Aufwertungspotenzial besteht, verbessert werden. Damit bieten sie Möglichkeiten zur Äsung, aber auch Deckung.</li> <li>- Zäune im Bereich der Waldränder stellen ein Hindernis dar und sind Ursache für Verletzungen. Durch Einflussnahme und Überzeugungsarbeit bei den Landwirten soll zu deren Reduktion beigetragen werden (Besonders störend sind die Maschendraht-, Flex- und Stacheldrahtzäune).</li> </ul>	
<b>Vorgehen</b>	<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berücksichtigung der Wildtierkorridore bei der Ausarbeitung des Waldrandkonzeptes (vgl. Objektblatt N 6).</li> <li>- Forstliche Massnahmen wirken im offenen Gelände nicht. Eine Koordination mit der LEK-Bearbeitung ist anzustreben.</li> <li>- Signalisation entlang der Strassen (ev. gesteuerte Lichtsignalanlagen).</li> <li>- Information und Überzeugungsarbeit bei Landwirtschaftsvertretern (z.B. bezüglich Zäune am Waldrand).</li> </ul>	
	<b>Ausführungsplanung / Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewilligungsverfahren</li> <li>- Orts-/Zonenplanung der Gemeinden</li> <li>- kommunale Naturschutzkonzepte</li> <li>- Antrag an die Richtplanung</li> </ul>	
	<b>Finanzierung</b>	Amt für Jagd und Fischerei, Amt für Raumentwicklung, Forstamt, Tiefbauamt, andere interessierte Stellen	
	<b>Zeitrahmen/Termin</b>	2008– 2010 Projektausarbeitung, anschliessend Umsetzung	
<b>Koordination</b>	<b>Federführung</b>	Amt für Jagd und Fischerei	
	<b>Beteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst</li> <li>- Jagdgesellschaften</li> <li>- Landwirtschaftliche Betriebe der Region</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Strassenkreisinsektorat</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>	
	<b>Information</b>		
<b>Grundlagen</b>	<b>Dokumente</b>	Kantonaler Richtplan.	
	<b>Karte</b>	Entwurf Karte Wild (Wertvolle Wildlebensräume, Ruhezone, Wildkorridore). Kantonaler Richtplan	

### 3.2.3.4 Spezielle Funktion Quell- und Grundwasserschutz (G)

Waldentwicklungsplan Region Rorschach – Objektblatt, Spezielle Funktion Quell- und Grundwasserschutz			
<b>Beschreibung</b>	Titel	<b>Quell- und Grundwasserschutz</b>	<b>Nr. G 1</b>
	Gemeinde/n	Berg (SG), Eggersriet, Goldach, Mörschwil, Rorschacherberg, St.Margrethen, Thal, Untereggen.	
	Lokalname/n	Grundwasserschutzzonen im Waldareal gemäss Gewässerschutzkarte	
	Ausgangslage	Im Wald des WEP-Perimeters befinden sich rechtskräftig ausgeschiedene und/oder provisorische Grundwasserschutzzonen. Die Kenntnisse über die Lage der Grundwasserschutzzonen und über die geltenden Vorschriften sind zu verbessern.	
	Konflikt	Grundwasserschutz und Waldnutzung	
	Ziel / Absichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schutz der Quellen und Grundwasservorkommen im Wald</li> <li>- Den Verantwortlichen die notwendigen Kenntnisse vor Ort vermitteln.</li> </ul>	
<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<p>Die Schutzzonenreglemente der Grundwasserschutzzonen sind den für die Nutzung des Waldes Verantwortlichen bekannt zu machen.</p> <p>Im Wald ist insbesondere die Umsetzung folgender Vorschriften sicherzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In den Zonen S1 und S2 dürfen keine Holzschutz- und Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. In der Zone S3 dürfen Holzschutzmittel verwendet werden, wenn bauliche Massnahmen gegen das Versickern und Abschwemmen getroffen werden. Gegebenenfalls sind bestehende Holzlagerplätze und Pflanzgärten zu verlegen (Nutzungsbeschränkung).</li> <li>- Waldstrassen in Schutzzonen sind mit einem Fahrverbot zu belegen (forstwirtschaftlicher Verkehr gestattet). Bestehende Waldstrassen und Wege in der Zone S1 sind aufzuheben oder zu verlegen (Nutzungsbeschränkung). Neue Waldstrassen und Wege sind grundsätzlich ausserhalb der Zone S2 anzulegen.</li> <li>- Maschinen und Fahrzeuge sind ausserhalb der Zonen S1 und S2 abzustellen. Betanken und Ölwechsel müssen ausserhalb der Zonen S1 und S2 erfolgen.</li> <li>- Die Zone S1 ist von denjenigen Bäumen und Sträuchern, deren Wurzeln die Fassungsanlagen gefährden können, freizuhalten (Servitut).</li> <li>- Materialentnahmen und Deponien sind in Schutzzonen untersagt.</li> <li>- Im Einzugsgebiet von Trinkwasserfassungen und insbesondere in Schutzzonen sind grossflächige Holzschläge zu vermeiden, weil die damit verbundene Mineralisation von Humus zu einer erheblichen Nitratbelastung führen kann (Nutzungsbeschränkung).</li> </ul>	
	Ausführungsplanung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anweisungen durch die Revierförster bei der Schlagplanung an private und öffentliche Waldeigentümer, bei der Auftragsvergabe an Unternehmer oder beim Holzverkauf an Händler und Verarbeiter.</li> <li>- Bei Bedarf Hinweistafeln für Grundwasserschutzzonen.</li> </ul>	
	Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemäss geltenden gesetzlichen Regelungen.</li> <li>- Entschädigungsforderungen der Grundeigentümer bei Nutzungsbeschränkungen oder Servituten sind privatrechtlich zu regeln.</li> </ul>	
	Zeitraumen / Termin	Laufend	

Koordinat	Federführung	Politische Gemeinden
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wasserversorgungen</li> <li>- Waldeigentümer</li> <li>- Forstdienst</li> </ul>
	Information	Siehe Ausführungsplanung/Umsetzung
Grundlagen	Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundwasserschutzzonenpläne mit zugehörigen Reglementen</li> <li>- Gewässerschutzverordnung (SR 814.201); Anhang 4</li> <li>- Verordnung über den Wald (SR 921.01); Art. 25 bis 27</li> <li>- Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (SR 814.013); Anhang 4.4 Ziffer 3</li> </ul>
	Karte	<p>Gewässerschutzkarte des Kantons St.Gallen</p> <p><i>Hinweis:</i> Die laufend aktualisierte Gewässerschutzkarte, welche alle zu beachtenden Grundwasserschutzzonen enthält, findet sich im Internet unter <a href="http://www.geoportal.ch">www.geoportal.ch</a> oder <a href="http://www.afu.sg.ch">www.afu.sg.ch</a> .</p>

### 3.2.3.5 Spezielle Funktion Öffentlichkeitsarbeit (Ö)

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, Spezielle Funktion Öffentlichkeitsarbeit		
<b>Beschreibung</b>	<b>Titel</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> <span style="float: right;"><b>Nr. Ö 1</b></span>
	<b>Gemeinde/n</b>	Berg (SG), Eggersriet, Goldach, Mörschwil, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, St.Margrethen, Steinach, Thal, Tübach und Untereggen
	<b>Lokalname/n</b>	Keine planliche Darstellung
	<b>Ausgangslage</b>	Die Bedeutung des Waldes als Erholungs-, Natur- und Erlebnisraum nimmt ständig zu. Das Informationsdefizit in der Bevölkerung bezüglich Holz als Rohstoff, Naturschutz und Verhalten im Wald ist gross. Das Verständnis für Zusammenhänge im Wald wird zum Teil bereits gefördert (Führung von Schulen, Exkursionen, Info-Tafeln), kann jedoch noch verbessert werden. Die nachfolgend geschilderten Ziele, Absichten und Massnahmen sind als Empfehlungen zu sehen. Sie richten sich an alle sich mit dem Wald beschäftigenden Personen und Stellen. Die Federführung des Forstdienstes ist in erster Linie als eine koordinierende Aufgabe zu sehen.
	<b>Konflikt</b>	kein direkter Konflikt (Prävention)
<b>Vorgehen</b>	<b>Ziel / Absichten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung informierter und sensibilisierter Waldbesucher mit hohem Bewusstsein für Zusammenhänge in der Natur und die Gefährdung der Natur.</li> <li>- Regelmässiges Angebot von Informationen über Wald, Waldbewirtschaftung und verwandte Themen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung des Verständnisses für Schutz und Erhaltung des Lebensraumes Wald und des Wildes. Vermitteln von Zusammenhängen und Förderung der Akzeptanz der Waldbewirtschaftung auch im siedlungsnahen Wald.</li> <li>- Fördern eines vernünftigen Verhaltens im Wald und Verminderung des "Abfalltourismus".</li> </ul> </li> </ul>
	<b>Massnahmen</b>	<p>Aufrechterhaltung des Informationsaustauschs im Sinne der AG-WEP:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherstellung regelmässiger Kontakte zwischen den Waldbesitzern, dem Forstdienst und den Gemeinden sowie mit den verschiedensten waldinteressierten Organisationen. Zweck: Information, Erfahrungsaustausch, Aufzeigen von Handlungsbedarf; Bildung von Plattformen für spezifische Probleme bei der Waldbenutzung (Beispiel: Anpassung der Wildruhezonen, gemeinsame Massnahmen gegen "Abfalltourismus").</li> <li>- Gemeinsamer Auftritt aller Interessenten am Wald in der Öffentlichkeit.</li> <li>- Bildung von Trägerschaften für spezifische Aufgaben und Infrastrukturen im Wald.</li> </ul>
	<b>Ausführungsplanung / Umsetzung</b>	Etablierung eines regelmässigen Kontaktes mit allen am Walde interessierten Kreisen (Arbeitsgruppe WEP) alle zwei bis drei Jahre
	<b>Finanzierung</b>	Amt für Jagd und Fischerei, Politische Gemeinde, Forstamt, Nutzniesser
<b>Koordination</b>	<b>Zeitrahmen/Termin</b>	laufend
	<b>Federführung</b>	Politische Gemeinden
	<b>Beteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt für Raumentwicklung</li> <li>- Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst</li> <li>- Mitglieder der Arbeitsgruppe (siehe Kap. 2.2)</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Waldeigentümer</li> <li>- Interessierte, Öffentlichkeit</li> </ul>
<b>Grundlagen</b>	<b>Dokumente</b>	- Auf der Internetseite des Kantonsforstamtes unter <a href="http://www.wald.sg.ch">www.wald.sg.ch</a> sind Hilfsmittel und Unterlagen für die Öffentlichkeitsarbeit publiziert
	<b>Karte</b>	Keine

## 3.2.3.6 Spezielle Funktion Geotope und Kulturgüter (D)

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt Spezielle Funktion Geotope und Kulturgüter			
Titel	Geotope und Kulturgüter		Nr. D 1
Gemeinde/n	Goldach, Mörschwil, Rorschacherberg, Thal, Untereggen		
Lokalname/n	<p><u>Kulturobjekte und Geotope mit direkter Auswirkung auf die Waldbewirtschaftung (Planeintrag in Plan Spezielle Funktionen)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- D 1.1 St. Annaschloss (755'030/259'100), Rorschacherberg</li> <li>- D 1.2 Sonderbundskastanie (760'200/260'750), Thal</li> <li>- D 1.3 Tobelkomplex Rantel-Blumenegg-Halden* (751'450/259'250), Goldach / Mörschwil</li> <li>- D 1.4 Tobelkomplex Bettlerentobel* (752'950/258'600), Untereggen</li> <li>- D 1.5 Geotop Grueben *(756'280/259'650), Rorschacherberg</li> <li>- D 1.6 Geotop St. Annaschloss* (755'040/259'225), Rorschacherberg</li> </ul> <p><u>Kulturobjekte und Geotope, auf welche die Waldbewirtschaftung keine direkten Auswirkungen hat (gemäss Geotopinventar des Kantons und kommunalen Schutzverordnungen)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flussaue Goldachtobel* (750'550/257'900), Untereggen / Mörschwil</li> <li>- Goldachdurchbruch Martinstobel* (750'700/255'750), Untereggen / Eggersriet</li> <li>- Seelaffe Unterbilchen* (757'350/258'900), Eggersriet</li> <li>- Seelaffe Kreienwald* (758'100/259'950), Thal</li> <li>- Typokalität Seelaffe* (759'250/261'050), Thal</li> <li>- Interstadialserie Nonnentobel* (750'950/260'350), Mörschwil</li> <li>- Kastental Goldachtobel* (751'000/258'600), Goldach / Mörschwil / Untereggen</li> <li>- Eisrandlandschaft Altburg-Schloss Sulzberg*(753'300/258'300) Untereggen</li> <li>- Wandentwicklung und Bachumlenkung* Ger-Langweid 752'900/257'700), Untereggen</li> <li>- Geröllhorizont Goldachtobel* (750'300/257'900), Mörschwil</li> </ul> <p>* Bei den Geotopen wird nur die Schwerpunktkoordinate angegeben</p>		
Ausgangslage	Im Gebiet existieren zahlreiche Geotope von nationaler und regionaler Bedeutung und Kulturgüter. Bei einigen davon hat die Bewirtschaftung des Waldes direkte oder indirekte Auswirkungen. Sie sind im Plan der speziellen Funktionen dargestellt und die Konflikte, Ziele und Massnahmen nachstehend in Kurzform aufgeführt. Bei den andern sind es vor allem bauliche Massnahmen, die Objekte gefährden können. Solche Vorhaben sind baubewilligungspflichtig. Eine planliche Darstellung in den WEP-Plänen ist deshalb nicht erforderlich.		
Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- D 1.1 Negative Einwirkungen der Baumbestockung auf das Kulturgut</li> <li>- D 1.2 Einzelbaumschutz im Rahmen der normalen Holznutzung</li> <li>- D 1.3 Auffüllen der Toteislöcher mit Holzereiabraum, Entwässerung der Erdgletscher</li> <li>- D 1.4 Zerfall der Hangterrassen durch Bewirtschaftung</li> <li>- D 1.5 Beschädigung der prähistorischen Siedlungsreste durch Waldbewirtschaftung</li> <li>- D 1.6 Veränderung des feingliedrigen Reliefs durch die Waldbewirtschaftung</li> </ul>		
Ziel / Absichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung der Kulturgüter und Geotope</li> <li>- Verhinderung einer Beschädigung der Kulturgüter und Geotope durch Massnahmen der Waldbewirtschaftung</li> </ul>		

<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- D 1.1 Pflege des Waldes angrenzend an das Kulturgut als Strauch- und Waldrandbestockung</li> <li>- D 1.2 Erhaltung des Einzelbaumes bei normalen Holzschlägen</li> <li>- D 1.3 Verhinderung des Auffüllens der Toteislöcher, kein Anlegen von Entwässerungen im Erdgletscher</li> <li>- D 1.4 Bestockung mit stabilisierenden Baumarten zur Verhinderung eines Abrutschens der Hangterrassen</li> <li>- D 1.5 Rücksichtnahme beim Befahren des Geländes auf das Geotop und kein Auffüllen von Vertiefungen mit Astabraum</li> <li>- D 1.6 Rücksichtnahme beim Befahren des Geländes auf das Geotop und kein Auffüllen von Vertiefungen mit Astabraum</li> </ul>
	Ausführungsplanung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Rahmen der Anzeichnung und Schlagplanung</li> <li>- Beratung der Eigentümer oder Gemeinden</li> </ul>
	Finanzierung	Amt für Raumentwicklung, andere interessierte Stellen, Nutzniesser
	Zeitraumen / Termin	laufend
<b>Koordination</b>	Federführung	Amt für Raumentwicklung
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>
	Information	
<b>Grundlagen</b>	Dokumente	
	Karte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geotopverzeichnis und Geotopkarte: <a href="http://www.sg.ch/bauen__raum___umwelt/raumentwicklung/Naturlandschaftsschutz/geotope.html">http://www.sg.ch/bauen__raum___umwelt/raumentwicklung/Naturlandschaftsschutz/geotope.html</a></li> <li>- Kommunale Schutzverordnungen</li> </ul>

### 3.2.4 Ungelöste Konflikte

Waldentwicklungsplan „Region Rorschach“ – Objektblatt, ungelöste Konflikte			
<b>Beschreibung</b>	Titel	<b>Rantelwald</b>	<b>Nr. K 1</b>
	Gemeinde/n	Goldach, Untereggen	
	Lokalname/n	Plan K 1.1: Rantelwald (Goldach) → Naturschutz	
	Ausgangslage	Der Rantelwald ist ein vielbegangenes Erholungsgebiet mit Feuerstellen und VitaParcours. Gleichzeitig ist das Gebiet gemäss kantonaler Richtplanung als Lebensraum Kerngebiet ausgeschieden. Der Auenperimeter nationaler Bedeutung grenzt an das Gebiet (VN 1). Zur Zeit wird den Zielsetzungen der Richtplanung (Lebensraum Kerngebiet) nicht entsprochen.	
	Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konflikt zwischen Naturschutz und Erholung</li> <li>- Konflikt zwischen Auenschutz und Erholung</li> </ul>	
	Ziel / Absichten	Bereinigung Konflikt	
<b>Vorgehen</b>	Massnahmen	Mögliche Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassung der Richtplanung</li> <li>- oder Verminderung der Erholungsnutzung</li> </ul>	
	Ausführungsplanung / Umsetzung	Richtplanung	
	Finanzierung	Amt für Raumentwicklung, Politische Gemeinde, Forstamt, Nutzniesser	
	Zeitraumen / Termin	Konfliktbereinigung 2007 – 2008, anschliessend Umsetzung	
<b>Koordination</b>	Federführung	Amt für Raumentwicklung	
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Politische Gemeinden</li> <li>- Kantonsforstamt, Kreisforstamt, Forstdienst</li> <li>- Naturschutzorganisationen</li> <li>- Waldeigentümer</li> </ul>	
	Information		
<b>Grundlagen</b>	Dokumente		
	Karte	kantonaler Richtplan	